Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 45 (1980)
Heft: 4

Buchbesprechung: Heimatkundlich Literatur

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heimatkundliche Literatur

Jahresberichte von Augst und Kaiseraugst, Bd. 1. Liestal 1980, 156 Seiten, mit 118 Abbildungen. Preis Fr. 25.—.

Mit diesem Bericht beginnt eine neue Reihe der Augster Publikationen. Sie löst die früher in der 'Basler Zeitschrift' erschienenen Jahresberichte des Römerhauses und des Museums Augst ab, berichtet über Grabungen und Konservierungen und bringt Aufsätze über einzelne Objekte. Der vorliegende Band enthält neben den Jahresberichten des Konservators Dr. Max Martin über Römerhaus und Römermuseum 1972/74 den reich illustrierten Grabungsbericht 1975 der Chefarchäologin Frau Dr. T. Tomasevic und Aufsätze verschiedener Mitarbeiter, u. a. über einen von einem Rauriker gestifteten Altar in Holland, über Fusslampen, eine Fibel, eine Münze aus Augst, über Kappzäume, Holzbearbeitungs-Werkzeuge und die Herstellung von römischen Flachshecheln. S.

Hans Schäfer und Fritz LaRoche, Basilea reformata. Zweiter Teil, Liestal 1979, 82 Seiten, Preis Fr. 18.—.

Im Auftrage der Evangelisch-reformierten Kirchen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt haben die beiden Autoren zum 450-Jahr Jubiläum der Reformation in Basel das von Karl Gauss verfasste Pfarrerverzeichnis (seit der Reformation) für die Jahre 1929 bis 1979 weitergeführt. Jahrelange, sorgfältige Kleinarbeit musste geleistet werden, um dieses Nachschlagewerk zu ergänzen. Dabei wurde die zweckmässige Anlage des Stammwerkes Gauss übernommen: Verzeichnis der Amtsinhaber kirchgemeindeweise (Basel-Stadt und Basel-Landschaft), sodann alphabetisches Verzeichnis der Pfarrer beider Kantone mit kurzen biographischen Angaben. Beide Publikationen (1. und 2. Teil) geben den Historikern und den Freunden der Heimatgeschichte zuverlässige Unterlagen zur Kirchengeschichte der evangelisch-reformierten Landeskirche. S.

Max Martin, Römische Schatzfunde aus Augst und Kaiseraugst. Augst 1977, 46 Seiten, mit 24 Abbildungen. Preis Fr. 5.—.

Dieses Heft ist als Nummer 2 der neuen Reihe «Augster Museumshefte» zugleich mit der Eröffnung einer entsprechenden Sonderausstellung erschienen. Auf instruktive Art werden hier 11 Schatzfunde vorgestellt und kommentiert: Münzschätze (7), Bronzegefässe und Statuette (1), Buntmetalldepots (3): Gefässe, zerschlagene Statuen, zerschnittene Bronzetafeln. Eine Uebersicht der zwischen 250 und 280 und 350 vergrabenen Münzdepots in der Schweiz und in benachbarten Landschaften beschliessen das interessante Heft. S.

Felix Müller, Der Bischofstein bei Sissach, Kt. Baselland. Basler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte, Bd. 4, Habegger-Verlag Derendingen 1980, 93 S. mit 25 Abbildungen und 23 Tafeln. Preis Fr.

Nachdem Jakob Horand im Baselbieter Heimatbuch (Bd. 1, S. 34—108(über die Ausgrabung 1937/38 berichtet hat, liegt nun eine archäologische Untersuchung und Kommentierung der Funde nach den neuesten Arbeitsmethoden vor, die wir als vorbildlich bezeichnen möchten. Anhand der sorgfältigen Dokumentation von † Max Frey wird zunächst der Baubefund der älteren hinteren und der jüngeren vorderen Burg beschrieben, worauf die Kleinfunde in Katalogform und nachher zeichnerisch festgehalten werden. Dann werden die Funde in einem besonderen Kapitel beurteilt und ausgewertet. Darnach lässt sich der Fundbestand der hinteren Burg auf die erste Hälfte des 12. Jh. bis zu Anfang des 14. Jh. datieren, während die vordere Burg von 1250 bis zum Basler Erdbeben 1356 bewohnt war. Eine Zeitlang waren beide Burgen gleichzeitig belegt. In einem interessanten historischen Kapitel zieht Prof. Werner Meyer aus dem Grabungsbefund und den vorhandenen schriftlichen Quellen seine Schlüsse über die bisher nicht bekannten Erbauer und Bewohner der Bischofstein-Burgen. Die hintere Burg weist er den Herren von Itchon, die vordere den Herren von Eptingen als Lehensträger des Bischofs von Basel zu. Das Erdbeben von 1356

muss sich für die vordere Burg als Katastrophe ausgewirkt haben, denn verschiedene, für die damalige Zeit wertvolle Gerätschaften blieben unter den Trümmern, bis sie die Ausgrabung 1937/38 ans Licht brachte. Wie verschiedene andere Eptingerburgen wurde Bischofstein aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr aufgebaut und die zur Burg gehörenden Güter gingen 1464 in andere Hände über. S.

Heinrich Althaus und Mitarbeiter, Heimatkunde Bretzwil. 314 Seiten, mit 68 Bildern und Karten. Schul- und Büromaterialverwaltung Baselland, Liestal 1980. Preis Fr. 20.—.

Die Heimatkunde von Bretzwil ist erschienen, in der Baselbieter Reihe die fünfzehnte, im Bezirk Waldenburg die zweite. Sie präsentiert sich in schmuckem Gewande mit dem Titelbild eines Aquarells des Bretzwiler Malers und Graphikers Peter Hägler, darstellend die schöne Baugruppe: Kirche und Pfarrhaus Bretzwil.

Die Disposition der ausführlichen Arbeit hält sich an die kantonale Wegleitung für Heimatkunden: Name, Wappen, Geschichtliches, Naturverhältnisse, Gemeindebann, Siedlung, Bevölkerung, politische Gemeinde, Wald, wirtschaftliche Verhältnisse, Lebensweise, Familie und Schule, Kirche und kirchliches Leben, Feste und Bräuche im Lebens- und Jahreslauf.

Wie schon aus dem umfangreichen Band hervorgeht, hat der Verfasser, der aus dem Einzelhof Schäggligen stammende Dr. Heinrich Althaus, keine Mühe gescheut, die schriftlichen Quellen in Publikationen und Archiven auszuschöpfen und zu bearbeiten. Sodann hat er durch viele Begehungen im Gelände und durch das Befragen von einheimischen Gewährsleuten weitere Probleme geklärt und alles zu einem anschaulichen und lebendigen Bild seiner Heimatgemeinde zusammengetragen. Als Schwerpunkte werden besonders hervorgehoben: die Allmend (Chüeweid), der Weidebetrieb auf dem Stierenberg, Landwirtschaft und Gewerbe, die Einzelhöfe [25], der Wald, Familie, Schule und Kirche. In diesen Kapiteln wird über die Gegenwartskunde hinaus auch die geschichtliche Entwicklung aufgezeigt.

Die Bretzwiler Heimatkunde ist gut dokumentiert und enthält zahlreiche instruktive Tabellen; alle wichtigen Tatsachen werden ausserdem durch Quellennachweise belegt. Lobenswert sind auch die vom Verfasser entworfenen und ins Reine gezeichneten Kartenbeilagen und das reiche Bildermaterial. Mitarbeiter wurden herangezogen in den Fachgebieten der Geschichte, der Waldwirtschaft und der Naturkunde.

Die Heimatkunde von Bretzwil vereinigt mit der genauen Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse einer Berggemeinde auch die Schilderung der Gegenwart mit den tatkräftigen kulturellen Bestrebungen auf dem Gebiete der Kirche, der Schule und der Vereine. Wir gratulieren dem Verfasser und der Gemeinde zu diesem vorbildlichen bodenständigen Werk und wünschen ihm eine zahlreiche und aufmerksame Leserschaft. S.

Zum Abschluss des 9. Bandes

Mit der Nummer 4 1980 endet der 45. Jahrgang der «Baselbieter Heimatblätter». Das in der Mitte des Heftes eingelegte Inhaltsverzeichnis ist beim Einbinden an den Anfang des Bandes zu stellen. Der Verlag Landschäftler AG liefert eine leinene Einbanddecke zum Preis von Fr. 12.—, mit Einbinden zu Fr. 33.50.

Gegenüber dem Band 8 hat sich die Seitenzahl des vorliegenden Bandes wiederum erhöht (von 636 auf 664 Seiten); ausserdem wurden die Illstrationen erstmals durch Farbendrucke bereichert. Erfreulicherweise hat sich auch die Zahl der Abonnenten erhöht. Sie beträgt nun 747 (gegenüber 500 vom Jahr 1965) bei einer Auflage von 900.

Wir danken dem Verlag, dem Kanton Basel-Landschaft, der Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung und unseren Mitarbeitern für ihre Unterstützung. Den Abonnenten gilt unser Dank für ihre Treue. Redaktion der Baselbieter Heimatblätter